

# Neues in Kürze.

## Merseburger Zeitung

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Befristung, durch Boten RM 2. - frei Haus monatlich. Ausgabestellen: Sülzstraße 4 (Kaupt-) u. Grotzstraße 28. Im Falle Unklarheit wenden Sie sich an den Verleger oder den Postboten.

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Bezugspreis für den 3. halbjährigen Abonnement RM 10. - im Voraus (einschl. 30 Pf. für Porto). Einmalige Abnahme RM 10. - im Voraus. Druck- und Verlagsanstalt: Merseburger Kurier, Sülzstraße 4, Merseburg.

Mittwochsausgabe

Merseburg, den 23. Mai 1928

Nummer 120

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

### Neues in Kürze.

Da der in der Wahl gewählte Abgeordnete Bayerischer der Bayerischen Volkspartei zugeteilt ist, erklärt das amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen infolge einer Veränderung, als das Zentrum im neuen Reichstag nur 61 und die Bayerische Volkspartei 17 Sitze hat.

Der „Vorwärts“ stellt bereits Forderungen der Sozialdemokraten auf für die Teilnahme bürgerlicher Parteien in der kommenden Reichsregierung. An erster Stelle steht wieder einmal das Bekenntnis zur Sozialisation in einer Volkswirtschaft. — Die bürgerlichen Mitläufer werden bald erkennen, wohin der Kurs geht.

Die kommunistische „Rote Fahne“ errechnet für zwei weitere Wahlen die Reichstagswahl die kommunistische Bewegung. Dann werde auch die Gewerkschaften Deutschlands kommen.

Konflikt über die Entwurfung der deutschen Außenpolitik und damit über die Gestaltung der Weimarer Verfassung. Die Kaufleute haben am Montagabend an wieder eingeleitet und sich Dienstag früh in außerordentlichem Maße gesteigert.

Vom Oberlandesgericht Breslau wurde der Zimmermann Korreiter aus Ruda (Oberschlesien) wegen verletzten Landesherrn zum Tode verurteilt.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist dieser Tage der letzte deutsche Bürgermeister aus Südtirol, Joseph Rigner aus St. Leonhard im Passeier Tal, nach Nordtirol geflohen, um der ihm drohenden Verhaftung und Verbannung zu entgehen. Rigner sollte, wie ihm Freunde noch rechtzeitig mitteilen konnten, wegen angeblicher italienfeindlicher Propaganda verhaftet werden.

Der belgische Landwirtschaftsminister hat in der Kammer bekannt das die belgischen Zölle auf die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse sämtlich am 1. Januar 1929 aufgehoben werden sollen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die GPU in Smolensk zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die mit der Auflösung der dortigen Partei in Zusammenhang stehen. Es wurde festgestellt, daß die revolutionären Verbände die Parteimitglieder zur Erweiterung ihres Einflusses ausgenutzt haben. Nach privaten Angaben sind über 100 Personen verhaftet worden, die nach Moskau gebracht wurden.

Die Reichsregierung ist in Washington weiter bemüht, eine schnelle Auszahlung der freigegebenen deutschen Vermögen zu erreichen. Der deutsche Botschafter hat mehrfach mit Kellogg konferiert. Eine Beihilfung war bis 1. Oktober die erste Rate der Rückzahlungen erfolgt, liegt in Berlin leidet noch nicht vor.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Mexiko: Beim Verzuge, das Regierungsgesandte in Leon zu überempfinden, hüßten 20 Offiziere der dortigen Garnison ihr Leben ein. In Leon ist der Ausnahmezustand erklärt, die Truppen selbst plündern in der Stadt.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Kanton: Die Fremdenbesatzung in Kanton und Nanjing richtet sich jetzt auch gegen Europäer. In Kanton sind zwei Franzosen und ein Engländer von der Volksmasse blutig gefoltert worden. Die Abreise von Frauen und Kindern ist nicht mehr möglich.

Das japanische Kabinett beschloß, für den Unterhalt der japanischen Truppen zehn Millionen Yen zu bewilligen. Somit hat die Chinesen schon 29 Millionen Yen gefoltert. Die Anerkennung der Nanjing-Regierung werde so lange nicht erfolgen, bis die Nanjing-Regierung die Ultimatumforderungen Japans erfüllt hat.

### Die Frauen wählen antirevolutionär.

#### Hochinteressante Feststellung bei der getrennten Wahl in Hessen.

In Hessen wurde bekanntlich die Reichstagswahl zum erstenmal für Frauen und Männer getrennt vorgenommen, als für Frauen und Männer verschiedenefarbige Stimmzettelschläge ausgegeben wurden. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Feststellung haben in beiden heilighen Großstädten Darmstadt und Offenbach am Main bei den

Reichsparteien die Frauen prozentual stärker gewählt

als die Männer, ebenso bei dem Zentrum und denjenigen Parteien mit religiösem Einschlag. In der Stadt Offenbach zum Beispiel hatten die Deutschnationalen 2,7 Proz. der Männer und 3,5 Proz. der Frauenstimmen, die Deutsche Volkspartei 10,6 Prozent Männer- und 10,9 Prozent Frauenstimmen, für die Sozialistische Volksgemeinschaft fast nahezu doppelt so viel Frauen- als Männerstimmen abgegeben worden, für das Zentrum

9 Prozent Männer- und 15,4 Prozent Frauenstimmen.

Bei den Linksradikalen ist das Verhältnis umgekehrt.

Die Kommunisten haben 7622 Männer- und 5729 Frauenstimmen, die Sozialdemokraten 5945 Männer- und 5400 Frauenstimmen erhalten.

Im Landkreis Offenbach haben erhalten: die Sozialdemokraten zum Beispiel 10 400 Männer- und 8403 Frauenstimmen, die Kommunisten 4492 Männer- und nur 2404 Frauenstimmen, die Demokraten 921 Männer- und 715 Frauenstimmen, das Zentrum entgegengegesetzt 4431 Männer- und 7030 Frauenstimmen.

Das englische Oberhaus nahm in zweiter Lesung mit 114 gegen 85 Stimmen die vom Unterhaus bereits endgültig angenommene Vorlage an, die den Frauen von 21 Jahren an das gleiche Wahlrecht gibt, das die Männer besitzen.

### Paris und Brüssel fürchten Zerrüttung der Reichsfinanzen.

In der französischen und belgischen Presse ist nach dem ersten Jubel über den Wahlsieg der deutschen Linken ein höchst lehrreicher Umschwung eingetreten: Immer lauter kommen die Befürchtungen zum Ausdruck, daß der überragende Einfluß der Sozialdemokratie zur Zerrüttung der Reichsfinanzen und dadurch, wie der „Internationale“ schreibt, zur Gefährdung der französischen Forderungen an Deutschland führen werde.

Man könne nicht vergessen, daß die Linken in der deutschen Verfassung die deutsche Verfassung organisierten hätten.

Die „Liberte“ schreibt, man müsse feststellen, daß, wenn die französischen Kammerwahlen 155 Sozialisten und 70 Kommunisten erbrächten hätten, dies für Frankreich eine Katastrophe bedeuten würde.

### Kommunistischer Antrag auf Auflösung des sächsischen Landtags.

Aus Dresden wird gemeldet: Der auf Grund der Wahlergebnisse zu den Reichstagswahlen erwartete Antrag der Kommunisten auf Auflösung des sächsischen Landtages ist prompt eingeangen. Die Kommunisten lasen in dem Antrag: Das Wahlergebnis für die Reichstagswahlen zeigt mit Deutlichkeit, daß der politische Wille der sächsischen Bevölkerung in keiner Weise mehr mit der Zusammensetzung des Landtages übereinstimmt. Der Landtag soll daher beschließen: Der Landtag löst sich auf. Der Antrag wird voraussichtlich auf der nächsten oder übernächsten Sitzung vom 7. oder 12. Juni behandelt werden.

Die „L. N. A.“ schreiben dazu: Die dem Antrag der Kommunisten wird zweifellos noch ein gleicher Antrag der Linksradikalen folgen. Es ist aber mit Sicherheit zu erwarten, daß beide dem Reich der Verfassung verfallen werden, denn die Regierungskoalition in Sachsen hat jetzt mehr denn je allen Grund, solchen Wünschen des Antirevolutionarismus gegenüber sich entschieden abweisend zu verhalten.

### Der Verfassungstag Nationalfeiertag.

Der Reichsratsausschuß für innere Verwaltung, Geschäftsordnung und Verfassung beschäftigte sich in vertraulicher Sitzung mit dem Antrage Preußens auf Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag. Der Bericht des Reichsratsausschusses kommt in der nächsten Vollsitzung des Reichsrats am Donnerstag nachmittag zur Verhandlung. Wie der sozialistische „Vorwärts“ behauptet, stimmte der Reichsratsausschuß dem preußischen Antrag zur Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag zu.

wesen wäre. Die finanzielle Wiederherstellung in Deutschland verbände man den bürgerlichen Regierungen. Gegenüber der Behauptung, der sozialistische Sieg bei der Wahl des Friedens, wird das Blatt die Frage auf, ob der Friede durch ein Ministerium Marz-Strösemann bedroht wäre? Die wahre und große Frage der europäischen Politik sei zur Stunde nicht Krieg oder Frieden. Selbst die Deutschnationalen seien nicht tüchtig genug, den alsbaldigen Krieg zu wagen.

Die „Brüsseler „Etoile Belge“ meint: Durch die Sozialisten könnten die Finanzpolitik und die Reparationsregelung gefährdet werden. Dieser Meinung ist auch „Nation Belge“, die hinzusetzt, die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung bedeute Aufhebung der Sparmaßnahmen.

### Verhaftung polnischer Kommunisten in Berlin.

Gestern Abend fand in den Haberland-Häusern in Berlin eine Versammlung von polnischen Kommunisten statt. Die Tatsache, daß die Versammlung abgehalten werden sollte, war der Polizei bekannt, doch wurde später festgestellt, daß der Zweck der Versammlung und der Name, unter dem sie abgehalten worden war, fiktional waren. Die Polizei erschiene deshalb kurz nachdem die Versammlung eröffnet worden war, löste sie auf und nahm 26 polnische Kommunisten auf Lastautos mit zum Polizeipräsidium. Dort wurden sie vorläufig eingesperrt, um ihre Personalien festgestellt zu werden. Eine große Anzahl von ihnen war im Besitz von falschen oder unglücklichen Papiere. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

### Ein kommunistischer Rechtsanwalts des Hochverrats verhaftet.

Das Reichsgericht bei im Hochverratsprozeß gegen die KPD-Zentrale (Braun-Semmelmann und Genossen) folgenden Beschluß bekanntgegeben: Rechtsanwalts Dr. Samier nach dem gegen ihn der bringende Verdacht der Mittäterschaft an dem Braun und Semmelmann zur Last gelegten Straftaten besteht, als Verteidiger in dieser Angelegenheit nicht mehr funktionieren. Das Verfahren gegen Semmelmann wird deshalb abgebrochen.

Nach den Ausführungen des Reichsanwaltes wird Dr. Samier vorgeworfen, daß er alle kommunistisch gefärbten Rechts- und Staatsanwälte, Richter und sonstige in der Justiz tätige Beamte zu sammeln angestrebt habe, um bescheiden deren Verwendung nach dem kommunistischen Umsturz im kommunistischen Staatsverweh ermöglichen zu können. Der von Dr. Samier verteidigte Angeklagte Semmelmann, der eine sehr ergiebige Spittelkäuflichkeit mit gefälschten Papieren in den Reichsverbänden sein hat, soll ihm bei dieser Verhaftung Dienste als Rechtsanwaltsmittler geleistet haben.

### Ein weißer Kabe.

#### Der französische Prof. Scelle für Rückgabe Danzigs und des Korridor.

Die nachstehenden Ausführungen bringen wir nicht beabsichtigt zum Ausdruck, weil wir irgend eine Hoffnung hätten, daß sich auch die offizielle französische Politik jemals zu ihnen bekennen würde, sondern als einen Beweis dafür, wie fähig und bereit ist ein französischer Gelehrter der Franzosen die deutschen Rechte gekannt und mitgeteilt werden, so daß ein französischer, wenn er nur fähig und bereit, für die deutschen Forderungen einzutreten muß. Die Erklärung.

Die Kriegsgefahren in Europa können den Gegenstand einer Unterredung, die vom Pariser „Proces Civil“ in einer Reihe von Veröffentlichungen unternommen wird. In einer besonders interessanten Studie beschäftigt sich der Professor des internationalen Rechts an der Universität von Dijon, Georges Scelle, mit dem Problem von Danzig, in dem er eine der hauptsächlichsten Gefahren für den Frieden in Europa sieht.

Unter den unglücklichen Lösungen des Vertrags von Versailles mußte, wie Professor Scelle sagt, sein seitdem eine Art von Übergangszone zwischen der polnischen und der französischen Grenze Danzig und sein Korridor sein dadurch zu einem fähigen Konfliktsfeld zwischen Berlin und Warschau geworden.

Professor Scelle gibt zunächst eine Darstellung der zunächst komplizierten Rechtsverhältnisse Danzigs, dessen Hafen von einer internationalen Kommission verwaltet wird, während die Stadt und ihr Hinterland einen eigenen Senat als gesetzgebende Körperschaft gekannt haben. Der kleine autonome Staat Danzig, sehr zwar, wie Professor Scelle sagt, unter dem Protektorat und der Verwaltung des Völkerbundes, diplomatisch und ökonomisch wird er aber von Polen vertreten. Die komplizierte Konstellation führt fortgesetzt zu Differenzen zwischen Polen und der Stadt Danzig, was zu immer wieder erneuten Klagen zum Völkerbundskommissioner und vor dem Völkerbundrat selbst Anlaß gibt.

Die schwärze Seite des Problems ist aber nach Ansicht Professor Scelles der Korridor, der man längs der Grenze von Litauen gebildet hat und durch den die polnische Grenze des deutschen Gebietes mit Königsberg als Zentrum gegenüberwärtig von dem übrigen Teil des Deutschen Reichs vollständig abgetrennt wird. Man könne sich unglücklich vorstellen, sagt Professor Scelle, was der Völkerbund in der Kombination Danzig und der polnische Korridor bedeute, wenn man annehme, daß Deutschland nach einem streitigen Antriebe das Nutzungsrecht von Boulogne oder von Havre verlangt und einen Korridor zwischen dem Meer und dem Hafen von Straßburg errichtet hätte.

Es ergeht ihm vor Selbst, daß die Deutschen die Verschlimmerung Deutschlands und die Forderung Litauens nicht ruhig hinnehmen und man müsse davon ausgehen, daß ein Entschluß, das sich gegen die freie Bestimmung der Völker und gegen die territoriale Einheit eines Staates richte, nur als provisorische Maßnahme angesehen werden könne. Scelle stellt weiter fest, daß sich in den polnisch-deutschen Beziehungen besonders seit der letzten Sitzung des Völkerbundesrats eine Besserung bemerkbar mache und weist darauf hin, daß Dr. Stresemann in diesem Zusammenhang habe, daß Deutschland im Sinne von Locarno eine Korrektur seiner Dignität nur auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen versuchen könne.

Angesichts der Haltung Polens seien aber derartige Versuche der Deutschen in dem von vornherein aussichtslos. Ein Konflikt mit Polen, bei dem auch Rußland oder Litauen die Urteile sein könnten, würde nicht nur das Danziger Problem betreffen, sondern die Frage Danzigs in vollem Umfang neu aufrufen. In diesem Teile Europas schimmere gegenwärtig eine Kriegsgefahr, die bei der ersten Gelegenheit ausbrechen könnte.

Auf der Suche nach einer Lösung aus dieser schwierigen Situation betont Professor Scelle seine freundschafliche Einstellung gegenüber Polen, dessen Interessen gegenwärtig nicht genügend geschützt seien. Dies ermahnen die Schwermilitären, denen Polen bei der Auslösung des Hafens von Danzig begehre, dessen Bevölkerung polenfeindlich sei und Polen erzwungen habe, zur Sicherheit seiner Flotte einen anderen Hafen (Wdangon) anzulegen. Es Danzig im Falle eines Konfliktes zwischen Polen und Deutschland über Rußland, besonders aber bei einem Konflikt mit Deutschland — von den Alliierten benutzt werden könnte, um Polen zu verproviantieren, sei sehr ärmlich. Polen müßte Danzig, damit dies der Fall sein könnte, mit Litauen abgeben. Das wäre aber sehr bedauerlich, da Danzig und der Korridor wie ein Keil zwischen Litauen und dem Reich liege, und die ersten Strategien und Operationen Deutschlands wohl darin bestehen würden, diesen Keil zu brechen und Polen zu isolieren. Es wäre daher im Interesse des Friedens, wenn man Polen einen anderen Weg zum Meer geben wollte.

Es geht hier nur einen einzigen Ausweg: den Namen hat der Weichsel, Wemel heißt Danzig. Eine solche Umstellung bedeute nicht







den Vorstand des Provinzialvereins gewählt und hat schon an verschiedenen Sitzungen teilgenommen.

Frau von Wangelin würdigte sodann die Tätigkeit des Kinderheims, das 17 Kinder beherbergt. 30 Krüppel stehen in Pflege und 4816 Besuche wurden durch die zwei Gemeindefürsorgern vorgenommen.

**Die Mittelstandsfrage**  
erfreute sich ständiger größter Beliebtheit. Im Jahre 1926 wurden 29 791 Portionen, im Jahre 1927 39 523 verausgabt.

Am Kindergarten, dessen Leitung Frau Bürgermeister Haacke hat, waren durchschnittlich 67 Kinder in der Obhut ihrer Mütter. Frau Rulant d. berichtigte sodann über die Tätigkeit der Säuglingsfürsorge, die sich auch immer größeren Zuzug zu erfreuen habe. Sie gedachte dabei von hier verzoogenen Kreismitgliedern Dr. Kühnlen, der sich mit außerordentlicher Tätigkeit der Säuglingsfürsorge angenommen hat. Die Beratungsstellen der Säuglingsfürsorge waren außerordentlich wichtig, standen auch die Kinder in ärztlicher Beobachtung, und die Krankheit wurde sofort erkannt.

Der vereinsfähige Schlossermeister Stadtrat D. Eichardt, erstattete sodann dem Kreismitglied, das dem herzoglich, das die Oberförsterei fast nachgelassen habe. Der Besondere betrug 393 RM., und es wird notwendig sein, daß man sich wieder einmal um alle opferreichen Kreise wendet, damit die Kosten des Vereins, die schon so viel Segen gebracht haben, wieder aufgefüllt werden.

Nachdem noch für die ausgleichenden Vorstandsmittelglieder neue Damen gewählt worden waren, fand noch zu Ehren der Treuendenken eine gemüthliche Kaffeestunde statt, die noch durch musikalische Beiträge, u. u. a. von der ausgezeichneten Merseburger Sängerin Frau Hennig, verziert wurde.

Ein Anzeigebereich der Bundesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg.

Die Bundesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt an Merseburg hat ihre letzte Vertreterversammlung in der Besondere, die von den Angehörigen ist besonders zu erwähnen die Gestaltung der Altersrente für den Betrag der Rente von 65, auf das 20. Lebensjahr, wenn der Versicherte nur noch 10 Jahre arbeitsfähig ist. Die Rente über die Erhaltung eines Anzeigebereichs in Merseburg wurde angenommen. Das Gesamtvermögen wird auf 800 000 Mark veranschlagt. Zur Erhaltung einer Bekleidung für unterhaltene Kinder wird ebenfalls ein Betrag von der Größe von 200 000 Mark nach Abzug vom Anzeigebereich in Merseburg.

**Wetterberichterstattung.**  
Niederschlag nur mit Geringfügigkeit der Fälligkeit (Wetterbericht des Meteorologen).  
Niederschlag, noch immer Niederschläge, ziemlich häufig.

**Vereine, Vorträge, Versammlungsnachw.**  
Niederschlag „Sonne“, „Der Bettler“, 2. Teil. Musikanten. „Der rote Hund“, 3. u. 4. Teil. Kammermusik. „Der brave Soldat Schweig“ an der Front.“

Geschlossen sind am Freitagabend die Geschlossen und Klassenräume der Merseburger Schulen.  
Ehemalige-Veranstaltung der Volksschule 2. Seite. Mittwoch, 20 Uhr, findet die erste Eltern-Versammlung der Volksschule 2 für die bevorstehende Elternbeiratswahl in der Schule, Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 1, statt.

Zu einer heiligen Anwesenheit kam es heute, Mittwoch, in der Kirche, zwischen einem Geschützführer und einem Autofahrer. Das Auto wollte in das Hofpforten einbiegen, vor dem ein Wagen mit Braunbier stand und die Einfahrt verwehrte. Infolge dessen ließ der Geschützführer mitten auf der Straße stehen. Der Geschützführer, der mit einem schwereladenen Wagen in der Richtung Neu Markt einbiegen wollte, war durch das Auto zum Halten genötigt und gab seinem Kniegürtel über den unermüdlichen Aufenthalt in heiligen Worten Ausdruck.

### Aus dem Kreise Merseburg.

**Das Drama von Tollwitz.**  
Die Ehefrau ausgetrieben.  
Tollwitz. Die Mord- und Selbstmordaffäre in Tollwitz ist durch die Ermittlungen der Landgerichtsreflexion aufgelöst. Im anderen Gerichtsentscheidungen, wird nachdrücklich mitgeteilt, daß der Ehemann Hölz wiederholt am Sonntag seine Frau fragte, sie sollte sagen, wo das Geld hingekommen sei. Er wurde aber mit schmerzlichen Widensarten und Worten abgefertigt. Als er endlich ihr sagte, daß er den Landtagsbeschlüssen von Tollwitz holen wollte, um feststellen zu lassen, wo das Geld geblieben sei, machte er sein Forderrecht zurecht und fuhr nach Tollwitz und Reußberg.  
Während er sein Forderrecht zurecht machte, fand

## Heimatkundiger Besuch im Schloß Schkopau.

**Führung durch Burg und Kirche.**  
Zusammen mit dem Halleischen Verein für Heimatkunde trafen sich die Mitglieder des Merseburger Vereins für Heimatkunde am Dienstag in Schkopau zu einer Wanderversammlung, welche eine Menge des Interessanten bot und, begünstigt von schönem Wetter, zu einem außerordentlich genussreichen Nachmittagspaßspiel wurde.

Zunächst begab man sich, nachdem man zuvor vom Caesariischen Garten aus einen Blick auf Schkopau und das Saaleetal genossen hatte, nach dem Autostollen Bildhaueratelier, wo sich ein Einblick in die Werkstätte der Kunst bot, der in seiner Vielfältigkeit außerordentlich anregend wirkte, zudem man Holz- und Steinbildhauer bei der Arbeit beobachten konnte. Anschließend daran wurden Burg und Schloß Schkopau besichtigt und Herr Baron von Trotha gab einen Überblick über die

**westfälischen Geschichte der Stammesherren von Trotha**  
in den fünf Jahrhunderten ihres Bestehens. Er gab verschiedene Daten der Entstehung der Burg und des Schlosses, wonach schon Ende des 14. Jahrhunderts die ersten Teile der Burg entstanden sind. Verschiedene Befestigungen wiesen darauf hin, daß die Burg für die damaligen Verhältnisse einen außerordentlich festen Charakter und eine sichere Zuflucht für die Bevölkerung in schweren Zeiten gewesen sein mag. Das Schloß, das vom Burggraben aus einen stolzen Anblick bietet, wurde um 1670 im Renaissancestil erbaut, wobei dem Bauherrn damals wohl der Ost-Preussische des Heideberger Schlosses als Muster vorgehalten haben mag. Ein Rundgang durch den Schloßpark bietet auf Schritt und Tritt die reizvollsten Ansichten der Landschaft, das Schloß zeigt sich dabei von den schönsten Seiten.

In dem felsen Turm angefangen, erzählte Baron von Trotha einiges aus der Geschichte dieses von lebendigen Grün umwipponen Berges der Vergangenheit, und man verlegte sich im Geiste in das Wesen und die mystische Romantik des Mittelalters.

war, nach oben zu seiner Mutter, später ließ dann die Reine gerufen werden. Nach Wieder des Mannes war die Tür zur Wohnung verschlossen, so daß sie erst besonders geöffnet werden mußte. Als der Mann und andere Hausbewohner die Wohnung betreten, war die Tat schon geschehen. Die Frau lag am felsen Abend noch gestorben. Sein Junge habe und ging, als der Vater fort

### Ein neuer Ueberfall auf eine Frau.

Wieder der heillosen Mord.  
Schließlich. Mäßig konnte über eine Raumpf mit einem Heubod berichtet werden, eine Frau aus Reußberg bei Oberbau zu besuchen hatte. Der Nachbarn vom Hofweg Oberbau gehört, überließ am Montagmorgen in Reußberg einen Frau, die mit einem Heuboden beschäftigt war. Die Frau wurde von dem Tier angegriffen, ihr die Pleiter zerissen, an den Beinen tiefe Wunden zugefügt und mußte vor dem wütenden Tier auf einen Baum klettern. Unterdessen bearbeitete das Tier den Kopf der Frau, rannte auch fortgesetzt gegen den Baum, auf welchem sich die Frau befand. Schließlich stürzte die Belagerte, mit einem starken Knäuel bewaffnet, vom Baum herab. Beim auf dem Erdboden angelangt, trat das Tier an ihrem Kopf an und legte Krallenstreifen auf die Brust und den Kopf, die den Kopf herbeiführten. Infolge der Frau verhalten ungesund. Mäßig erzählt, daß der Frau ein Schuß in den Kopf am Dienstag morgen in ärztliche Behandlung zu begeben.

### Amer Ehenmal.

Am Nachmittag des Samstagabends wurde das von dem Künstler Ottomar Schmitz gezeichnete Denkmal unter harter Beteiligung der Einwohnerfeierlichkeit enthüllt. Unter Glockengeläute gegen um 3 Uhr Schloß und Ortswache hin zu dem schönen alten Friedhofe. Die Angehörigen der Gefallenen hatten sich vor dem Denkmal versammelt, und Hunderte umstanden ringsum den Platz der Beile vor der ehrwürdigen alten Kirche, um Zeugen einer erhabenen Feier zu sein. Die Kapelle Schmitz leitete die Feier durch erste Klänge eines Trauermarsches ein. Der Redner des Gedächtnisfestes gab einen Überblick über das Werden des Denkmals, damit allen, die durch Tod, Tat, Material oder Geld das Denkmal bauen helfen und sich Hilfe bemühen. Die Bestimmung wurde verliest durch einen ersten Vortrag, der, unterbrochen durch Glockengeläute und die tief erklingende Weise „O Gott“ einen Kameraden, die Gedanken zurückzuführen ließ, zu der Zeit, in der die 32 Körper für die Heimat fielen. Eine tief ergreifende Rede hielt Herr Pastor Zehme. Im Reden der Kameraden „Wortlaut“ verlungen war, legten Gemeinde, Gemeinde-Vorstand, Landwehrverein, Zumeister, Gefangenverein, Landwehrverein und Zumeister weitere Worte nieder. Ein tieferer Augenblick war, als die Angehörigen mit ihren Kränzen zum Totenmal ihrer Gefallenen schritten; für viele war es der erste Kranz, den sie ihren Lieben

das uns so außerordentlich viel gegeben hat, und man kann ruhig behaupten: einen großen Teil des Fundamentes unserer gesamten deutschen Kultur darstellt.

Herr Pastor Heil, der Geistliche der Schkopauer Gemeinde, führte nach der Burgbesichtigung die Besucher in die im vergangenen Jahre

**neu hergerichtete Kirche,**  
die bei allen Teilnehmern vorbedachte Bewunderung auslöste über die geschmackvolle neuzeitliche Ausstattung unter Verwendung barocker Formelemente. Auch die neue Orgel wurde bei dieser Gelegenheit vorgeführt. Mit Erfolg sprach Pastor Heil von seiner Gemeinde, die zum Zwecke der Neuausstattung der Kirche 18000 Mark aufgebracht und damit eine große Opferfreudigkeit bewies.

Zum Schluß fanden sich die Heimatkundigen im großen Saal des Gasthofes „Zum Raben“ zusammen, wo Herr Baron von Trotha in einem einfindigen Vortrag einen geschichtlichen und genealogischen Abriss seiner Familie gab. In längeren Ausführungen erzählte er von einem dem Interessantesten seiner Vorfahren,

**Hans von Trotha,**  
und sollte dadurch die Geschichte der Weissenburger Hände, den Streit zwischen der Reichsstadt Weissenburg und der Burgogee Bärnstein in der Pfalz, auf den Vortag gab ein charakteristisches Bild von den Zuständen zu Ende des 15. Jahrhunderts und warf im besonderen ein großes Streiflicht auf das Mißverhältnis zwischen stierlichen Machthabern und der deutschen Ritterkastei.

Der Vortrag wurde von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Nach einem kurzen Schlußwort, in dem der erste Vorsitzende des Halleischen Heimatkundigen Vereins Herr E. H. H. seinen Dank für den Vortrag, die in so liebenswürdiger Weise zur Verschönerung des Nachmittags beigetragen hatten, trennte man sich.

### Aus dem Stadtparlament.

**Rad Sanitätsrat.** Zu Beginn der Sitzung wurden die Anzeigebereich besanntgegeben und angenommen. Der Vorfall, daß die in der städtischen Friedhofsanstalt aufbewahrten altertümlichen Grabsteine, die auf Vereinbarung leitens der Kirchenverwaltung mit der Friedhofsanstalt zur Schmückung des Kircheninnern durch die bevorstehenden Instandsetzung Verwendung finden sollen, wird genehmigt. Danach erfolgt Einleitung der Rechnung der Bürgergemeinde vom Jahre 1926, besichtigten der Stadtrat und der Wirtschaftsausschuss. Die Einführung der neuen Aufstellung für die Sparkasse soll zum 1. Juli erliebt werden. Bei Verleihung der Gelder für den Kredit 20000 M. nicht überlegen. Eine Aufforderung zum Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft mit dem Saaleetal wird abgelehnt. Die Einführung der Ortsabgabe zum Schutze gegen Veranlassung von Straßen und Wäldern sowie Anlagen wird angenommen. Es soll auf Antrag in einigen Räumen des Schlosses 2 Dampfheizungen angelegt werden. Der Antrag, über den ein letzte letzte Ausrede entspringt, wird beharrlicherweise abgelehnt. Nicht nur, daß in diesem Falle die Bürgerlichen mit den Kommunisten zusammenstimmen, auch aus rein praktischen Gesichtspunkten — bekanntlich ist die praktische Bewirtschaftung durch Dampfheizung bewiesen — ist dieser nichtig abgelehnt. Das Anzeigebereich soll dahin abgeändert werden, daß ein Besuch von Angehörigen der 3. Lage bezieht, nicht annehmen ist. Fremde Einreisende, die in Gasthöfen wohnen, müssen selbst bei einem Aufenthalt von 24 Stunden angemeldet werden.

**Rad Sanitätsrat. (Gut abgestaut.)** Am Dienstagabend fuhr der Autobesitzer Gottschalk von hier einen Fahrgast auf der Landstraße nach Großgröden, als ein wohl 100 Jahre alter Baum gegen Gottschalk fiel. In der Kurve ließ sich Gottschalk ein Frontal mit der in hohen Wagen wohl 40 Schritt vor ihm, was es auf einen Getriebefehl liegend. Wunderbarerweise blieben beide Insassen unverletzt.

**Rüben. (Käuflein Schneidmesser.)** Die Viehsektion Schneidmesserin Frau C. K. K. hat am Freitag, den 16. d. M., die Messerprüfung vor der Handwerkskammer in Halle a. S. bestanden.

## Aus der Jugendpflege des Landkreises Merseburg.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege Dürrenberg-Reußberg hielt am Sonntag, 12. Mai, eine Sitzung ab, in der besonders die Schaffung eines Halls- und Schimmelsbades erörtert wurde. Ein Ort und Stelle wurden bei in Frage kommenden Derartigkeiten an der Saale (der sogenannte „Ortes“) und die „Schimmelsbade“ befestigt. Das erste Projekt sieht aber schon deshalb aus, weil das Gelände Schimmelsbadegebiet ist, die Saale viel Schimmelsbadegebiet bietet und das letztgenannte in Schichten liegt. Das 2. Projekt hat zwar eine ideale Lage, kann aber der hohen Kosten wegen jetzt nicht verwirklicht werden. Darum entschloß man sich, mit dem Besitzer der bereits bestehenden Badanstalt, Herrn Birkel, zu verhandeln. Er erklärte sich bereit, seine Badanstalt unter gewissen Bedingungen zu erweitern und sie dem Ortsausschuß für Jugendpflege angegliederten Vereinen zur Verfügung zu stellen. Ein Ausschluß wurde beschlossen, die weiteren Verhandlungen in die Wege zu leiten.

Der Ortsausschuß beschloß, das musterartige Familien- und Volksbad der Gemeinde Wehlig bei Göttschke zu besuchen. Dieser Besuch wurde Dienstag, 15. Mai, ausgeführt. Mit Interesse führten die Mitglieder des Ortsausschußes nach diesem Besuche und lehrten mit Freude über das Gesehene und mit vielen Anregungen wieder heim.

Donnerstag, 24. Mai, findet in Ermittlung ein Jugend- und Volksbad statt, auf dem der Ortsausschuß für Jugendpflege in Wehlig bei Göttschke ein Ortsausschuß für Jugendpflege gründen. Eine gleiche Bestimmung findet am Mittwoch, 6. Juni, in Wehlig bei Göttschke statt. Am Mittwoch, 12. Mai, fand im Jugendheim Herron Göttschke eine Arbeitsgemeinschaft des Ortsausschußes für Jugendpflege des Kreises statt. Es wurde in die Zimmer- und Freizeitspiele eingeführt.

**Rad Dürrenberg. (Silberne Hochzeit.)** Das Ehepaar Hermann Schöbe in Göttschke konnte das Fest der silbernen Hochzeit in körperlicher und geistiger Blüte feiern.

### Aus dem Kreise Querfurt.

**Geina. (Gut Holz.)** Am Mittwoch, 16. Mai, versammelten sich im Schimmelsbade mehrere Regelleubere zum Gedächtnis eines Regelleubers, der dann auch aufgefunden wurde. Am Samstagabend wurde eine Preisvergabe an den Regelleubere. Regere Beteiligung wurde allerdings wünschenswert. Bei dem Preisfesten erhielten Preis: 1. Bruno Opel, 21 Holz; 2. Otto Hüblich, 20 Holz; 3. Oskar Gulau, 19 Holz; 4. Oskar Gulau, 18 Holz und noch einige andere Herren; sämtlich aus Geina. Im Anschluß daran fand die Preisverteilung statt.

**Freiburg. (Einigung.)** Nachdem bei der Freiwahl ein Einigung über Vertretung der Löhne erfolgt ist, wurde am Sonntagabend die Arbeit wieder aufgenommen.

**Kurfürst. (Widene Hochzeit.)** Der Maurer Hermann Reich und Frau Friederike geb. Hüblich, jüngere, die vergangenen Sonntag bei der goldenen Hochzeit.

**Wiese. (Der Schönburgbahn.)** der der Erforschung der Heimat dient, unternimmt am 3. Juni eine größere Wanderfahrt nach Wiese. Um an der Fahrt des Historikers Hans zu teilen und eine Besichtigung der Ruine Rabenstein vorzunehmen.

### Festspiele.

**Wauke (Mittwoch.)** Der Auftrieb zum heutigen Festmarkt war nur gering. Die Preise bewegten sich zwischen 20 und 34 M. je Paar. Käuferlöhne wurden, je nach Größe, mit einem Preis von durchschnittlich 70 Pf. je Pfund bezahlt. Der Markt wurde nicht geräumt.

### Leipziger Börse vom 23. Mai

Mittelteil von der Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle.

Adca	23,5	22,5	Holz/Niedersee	23,7	22,2
Casseler Jute	242,00	231,00	Langbein-Piano	134,75	134,75
Chemn. A. Spinn.	68,00	68,00	Lpz. Hypoth.-Bk.	133,00	133,00
Chrono Natorf	116,00	115,00	do. Bier-Reisende	148,00	148,00
Erzola Aktienges.	68,00	68,00	Landner	44,00	44,00
Falkenberg-Gard.	122,00	122,00	Manufaktur	218,00	218,00
Gautsch-Kammg.	100,00	100,00	Nordstich-Wolle	215,00	214,00
Germania Zucker	14,00	14,00	Pfitter Werkzeu	288,00	288,00
Halle Zimmern.	72,72	72,00	Polyth	480,00	472,00
Harmann-Masch	22,50	24,00	Prellbräuwerk	100,00	102,00
Kirchner & Co.	118,00	118,00	Rauchw. Wäther	110,00	110,00
Kobcke & Co.	138,00	138,00	Riquet & Co.	138,00	137,75
Lander-Kulwitz	81,50	81,50	Schubert-Gesetz	288,00	288,00
Leipz. Baumg.	217,00	217,00	Siehr Kammgarn	220,00	222,00
do. Wollg.	191,00	191,00	Thüringer Glas	158,00	158,00
do. Kammgarn	191,00	191,00	Thüringer Wollg.	167,00	168,00
Fahberg-Lis	122,00	123,00	Wotanwerke	1,00	4,00

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Göttschke 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt Göttschke, für den Anzeigenteil: L. Rothberg, beide in Merseburg.

Jhr Ringelt-Not

kommt zu den kaufkräftigen Bevölkerungsschichten  
nur durch das Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Vertreterbesuch und Anzeigenerfolge bereits willig.

Sprechen Sie mit der Frauenwelt durch allfällige Anzeigen im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Sagen Sie den Kundinnen, daß Ihre Wünsche nach guten, preiswerten Pflingstverkleiden Erfüllung finden, wenn sie in Ihrem Geschäft kaufen. Sagen Sie ihnen, wie reizvoll Pflingst wird, wenn Kleidung, Wohnung usw. sich dem schönsten Fest des Sommers in den gegebenen Grenzen anpassen. Sie haben eine eindrucksvolle Sprache zur Verfügung: den Anzeigenteil des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919280523-17/fragment/page=0004

DFG



Aus der Heimat

Die Sprengstoffe im Weidenbaum. Niederbachhausen. Dieser Tage wurden herumlungierende, hübsche 20jährige Burchen dabei gefast, wie sie mit Sprengstoffen den Fischen nachgingen.

Vater und Sohn verunglückt.

Friedrichroda. Ein schmerzliches Straßenzugunfall hat sich in nächster Nähe unseres Kurortes bei Schloß Reinhardtswald ereignet.

Schwindel mit Siedennadelestrakt.

Kaltenbach. Mit einem Empfehlungsschreiben eines hiesigen Arztes beauftragt ein junger Mann in diesen Tagen Fräulein Er bei Siedennadelestrakt an und veräußert das Präparat für 1,50 Mark.

Knochenfunde aus der Vorzeit.

Auhay. Bei Abräumungsarbeiten wurden auf dem Gelände der Ziegelhütte gefunden, die vom Herrn Damm dem Leiter des Brauereimuseums für Vorgeschichte vorgelegt wurden.

Das Spiel mit der Schufwaffe

Auhay. Das Spiel mit der Waffe hat im nahen Wittenborn schlimme Folgen gezeitigt. Der 18jährige Schreiner August Fischer aus Wilmshausen ist bei Verlesenen Verletzungen mit einer Wundinfektion, ohne auf die Warnungen seiner Kollegen zu hören, tödlich erkrankt.

Ball im Neg.

Roman von Franz Xaver Rappas. Copyright 1927 by August Scherl G. m. b. H., Berlin. (A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Auf einmal gab es ungeheuer viel zu tun.

Briefe, die sie nie erreichten.

Die Stadtbank schreibt an die Reichsbank. — Die Briefe verschwinden.

Im weiteren Verlauf des Stadtbankprozesses wurde der Zeuge Edel, der als Proturist bei der Firma Reinitz angestellt war, vernommen.

Zeuge Direktor Herzog weiß über den Bereich der Briefe nichts zu sagen. Er hat sie, weil der Postbus von der Abordnung fehlte, umbrütet, und sie dann Betzger zur Unterfertigung vorgelegt.

Gegen den Verdacht, daß Betzger die Absendung der Briefe verhindert habe, wehrt sich Betzger entschieden.

Zeuge Herzog sagt weiter aus, daß die Stadtbank später flagrant gegen Reinitz vorging.

Karl Reinitz erklärt hierzu, daß er der Stadtbank 85.000 Mark anbot, die er mit jährlich 6000 Mark abzahlen wollte.

Zeuge Herzog widerpricht dem. Die Stadtbank habe nicht abgelehnt, sondern nur erst mal eine Zahlung lassen wollen.

Der Rehdorf in der Strafe.

Eine kleine Jagd.

Wiesbaden. Durch bis am Sonntag von der Wahl zurückkehrende Anwesenden lief mit großen Entzügen ein Rehdorf die ganze Hauptstraße hinunter.

Schweden im Festzug zur 900-Jahresfeier.

Raumburg. Die große Teilnahme, die unsere 900-Jahresfeier in Auslande findet, zeigt sich darin, daß die schwedische Kolonie in Leipzig die G. A. S. u. D. S. Gruppe 1922 im Festzuge zur Darstellung bringen wird.

60 Jahre Dachdecker.

Droschdorf. Der Dachdeckermeister Christian Wieselein in Eschdorf konnte vor kurzem sein 60jähriges Jubiläum als Dachdecker feiern.

40 000 Mark erhalten habe. Auch habe er die Bezahlung von Zinsen abgesehen.

Sanddirektor Hueke legt abschließend zum Fall Reinitz, daß die Firma schon auf äußerst schmalen Füßen lande, als sie in Geschäftsverbindung mit der Stadtbank trat.

Annahme wurde der Kreditfall Handelsgeellschaft für Wahlenabstimmungen. Die Gesellschaft wurde im Oktober 1923 gegründet, und zwar, wie der Anwalt Walter Reinitz sagt, mit dem Zweck, das Geld der Beteiligten vor dem Bankrott zu schützen.

Zeug nahm die Gesellschaft den Handel mit Wehl an. Später, nach der Verlesung nach Halle, handelte man auch mit Getreide, indem man Roggenkörner ein- und verkaufte.

Die Beziehungen zur Stadtbank nahm die Gesellschaft schon im Februar 1924 auf.

Rebenthan hat Betzger gegen die Geschäftsverbindung nicht angedeutet, weshalb er mit Ausnahme von Reinitz, alle finanziellen Verbindungen verlor.

Am Freitag wird die Verhandlung fortgesetzt.

in die Höhe und hat von diesem Zeitpunkt ab in dem Betriebe der jetzt der Leiter ist seines Rehdorfer, der Dachdeckermeister Otto Hecht, leidet, bis heute ununterbrochen in Arbeit gehalten.

Wie haben die Frauen gewählt?

Magdeburg. Hier haben die Frauen am Sonntag zum ersten Male an der Wahl teilgenommen.

Wahlberechtigte waren in Magdeburg 117 830 Frauen und 100 579 Männer. Es gab mithin rund 17 000 wahlberechtigte Frauen mehr als Männer.

Himmel, wenn Sie wüßten, wie mir zumute ist!

Himmel, wenn Sie wüßten, wie mir zumute ist! Wenn ich Ihnen das Gefühl schildern könnte: dieses herrliche Gefühl — frei, frei! Wie tot war bisher alles in mir, eingeschlossen in tausend

und 1808 Männer, für die Deutsche Volkspartei 15 006 Frauen und 12 017 Männer, für die Kommunisten 8334 Frauen und 10 430 Männer, für die Demokraten 7538 Frauen und 7218 Männer.

Abschreiben.

Im folgenden geben wir eine Uebersicht, inwiefern die Männer und Frauen den verschiedenen Parteien zugehört waren.

3000 Studenten.

Jena. Nach den vorläufigen Feststellungen des Universitätsrates sind im laufenden Sommersemester der hiesigen Landesuniversität etwa 2800 Studierende eingeschrieben.

Die Festsche im Herrensalon.

Dessau. Der Frietur K. R. hat einen Lehrvertrag mit Fräulein E. abgeschlossen, damit sie das Frieturhandwerk erlerne.

Für 6000 Mark Rauchwaren gestohlen.

Leipzig. In der Nacht zum 21. Mai wurde in einer Rauchwarenhandlung im Grundstück Goldschmiedgäßchen 4 ein Einbruch verübt.

Aufs neue gab sich Friederike dem Kaufgefühls hin, das ihre Sinne umnebelte. Nie noch war das Leben so schön gewesen.

„Himmel, wenn Sie wüßten, wie mir zumute ist! Wenn ich Ihnen das Gefühl schildern könnte: dieses herrliche Gefühl — frei, frei! Wie tot war bisher alles in mir, eingeschlossen in tausend

„Ich komme ja wieder.“ „Hierher niemals!“ Die Worte des Rufens kosteten den Raum ab. „Das alles ist für Sie ja zu eng geworden.“

Hohlen wurden folgende Rauchwaren: fünf Bund je 30 Stück zugerichtete Stumpfselle, zehn Bund je 10 Stück zugerichtete australische Spinnwolle, zehn tote Baumharzerballe und dreizehn tote Stillselle.

### Deutschlands größter Abnehmer.

Nachterstedt. Nachdem die Aus- und Auf-füllung des Bruchfeldes bei Frolo vollendet ist, wobei rund 1,5 Millionen Kubimeter Abraummassen aufgeschüttet wurden, legt die Grube „Concordia“, Nachterstedt, jetzt einen neuen Kiesberg längs der neuen Strahlenlinie Grube „Ara“—Grube „Concordia“ an. Hier-auf wurde während der Wintermonate ein moderner Abziehapparat aufgestellt, der in seiner Reicht und Größe der erste Deutsch-lands ist. Bei einem Gewicht von 9000 Ztr. und hat eine Spannweite von 78 Meter und wird eine Höhe von 17 Meter Höhe auf-schütten. Die um sich ganz drehbare Auf-erhöhung ruht auf einem 64dräbigen Fahr-gestell und kann auch zum Planieren und Aus-schleifen verwendet werden.

### 10 Fische gefangen.

Oberdörfingen a. See. Am Sonnabend meldeten wir, daß der Gutsinspektor B. zwei Jungfische gefangen habe. Inzwischen ist der Fischfang aufgegeben worden, wobei es gelang, noch weitere acht junge Fische lebend zu erwischen. Nun ist der Kranich-stall des Inspektors B. also von 10 Fischen besetzt. Ihre Ernährung bereitet ihrem Besizer nicht geringe Sorge. Für den Wild-bestand der hiesigen Feldmark bedeutet die Fangenahme der zehn kleinen Räuber zweifellos die Beseitigung einer großen Gefahr.

Weslich. (Ein Schwan zugeflogen.) Vor einigen Tagen kam ein Schwan die Gasse entlang und nahm auf dem hiesigen Dorfliche Wohnung. Alle Versuche, das Tier einzufangen, das irgendwo geflüchtet ist, scheiterten. Es be-wegte sich meistens auf der Mitte des Teiches.

Möllenort. (Der Gelangener in „Harmonie“) veranstaltet am 27. Mai (1. Pfingstfeier) von nachm. 2 Uhr an im herrlichen Gärtchen auf der Mooschüttle beim Schloß Neu-Affeburg ein Sängerkonzert. Die Gelangener der Umgebung bringen Vieher im Männerchor, Frauenchor und Gemischten Chor zum Vortrag.

Bitterfeld. (Mächtige Schwärzheit) Hier demühte in der Nacht zum Dienstag 1 Uhr ein Jagdnetz sein vor seinem Hause lebendes Auto. Es war verschunden. Der Jagd-netz erlaubte Angestellte der Polizei. Aber gegen 4 Uhr früh stand das Auto unversehrt, allerdings von einem Netz befangen, wobei der dem Hause. Angestellte hatte eine Schwarzfahrt mit dem Auto gemacht.

Gerade bei Weisenseels (Heimefeld) Pfingsten wird in diesem Jahre dem Dorfe eine Lieberhöhung bringen, die es lange nicht gehabt hat, denn es feiert die Feier eines Feiertages, das mit einem historischen Umzuge eingeleitet wird.

Gerstebühl. (Vogelverpackung.) Am 19. Mai wurde die hiesige 350 Morgen große Gemeindegeld neu verpackt, da gegen eine Ver-längerung der bisherigen Pachtzeit Einwürfe erhoben worden war. Das Hühnerloch gab mit 255 Mark Gutserlöse. Hühnererlöse ab, der auch den Hühnererlöse.

Weisenseels. (Gutes Gelingen und Götter-nacht.) Am hiesigen Kreise ist ein reicher Bestand an alten und jungen Göttern zu be-zeichnen. Trotz des ungünstigen Wetters im März ist der 1. Schatz gut durchgekommen. Nach an Ab-schließen ist kein Mangel, lo daß bei günstiger Witterung mit einem guten Götterjahr zu rechnen ist.

Seine Rede, jeder zweite Satz enthielt offene oder verdeckte Spitzungen.

„Nach dem Reuß der ersten Tage war Friederike recht zur Besinnung gekommen. Wend-fen selbst hatte dafür gesorgt, daß sie dem blühenden Ueberflusse der Riviera nicht er-ziege. „Was will der Bauer schon heißen? Bauer bleibt Bauer, an Sauerhof erinnern die Kolmen. Im übrigen sind wir nicht zum Ver-sprechen da.“ Und er machte sie mit Monsieur Albin bekannt. Im vorigen Jahre hatte der ehemalige Schauspieler Claitre Renard bei der Weltkriegerfestung trainiert, letzter galt er als der beste Mann Frankreichs.

„Und der Rosenpunkt?“ hatte Friederike gefragt.

„Durchaus erfindlich. Bei Korymben gibt es Ausnahmeprivat. Später macht sich das ja doppelt bezahlt.“

Am selben Tage reiste Wendfen ab.

Nun allein auf sich gestellt, richtete Friederike ihr Dasein nach strengen Grundsätzen ein. Man-ches, wenn der laue Wind den Duft von Rosen und blühenden Mandelbäumen bis zu den Tennisplätzen vor dem Hotel Susso trug, meinte sie sich später unter die vielen Menschen im Jardin Public und träumte ein paar Minuten in die Räume des Meeres Binnens. Keine Seite konnte sie hier, ein Sandbänke vor sie in dem täglich wachsenden Fremdenstrom. Dafür trug sie auf allen Anschlagplätzen, in jeder Hotelkette, auf tauschenden Begrüßungsangelegern, Pro-grammen und Verkaufsetzeln die Bilder der Bertins, der Renard, der Sarrafin, der Selgenen. Schon in den nächsten Wochen strömte an der Riviera alles zusammen, was im internationalen Tennis etwas bedeutet. Und nur sie hatte den Mut nicht zu scheitern, für eines der Turniere in Nizza, San Remo oder Cannes zu nennen.

Was es freilich — oder hätte sie sich noch nicht sicher genug?



## Die Olympia-Sprinterstaffel im Training.

Sensationsvolle Zeiten in Düsseldorf.

Nach vielen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf Amsterdam ist nun die fünfköpfige Sprinter-Staffel im Olympia-Wettbewerb ein. Die fünf Mitglieder in Aussicht genommene 4 mal 100-Meter-Staffel mit Lammers — Dr. Wichmann — Houben — König hatte zum ersten Male bei den vom Düsseldorf Sportklub veranstalteten Vorläufer- und Juniorenwettkämpfen in Düsseldorf Rheinradion ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Olympia-Staffel lief gegen zwei mehrköpfige Verbandsmannschaften und eine Düsseldorf Stadtstaffel. Insgesamt wurden drei Versuche unternommen. Beim ersten Lauf erhielten die beiden Verbandsstaffeln, die mit Wille, Esser, Neubaus und Dobermann bzw. Verming, Komgar, Schiller, Jonalet bestanden, 10 Meter, die Stadtstaffel 15 Meter Vorsprung. Lammers kam nur langsam in Schwung, aber der Wechsel mit Dr. Wichmann klappte nicht nach Wunsch, demnach kam dort der ausgezeich-neten Laufzeit von 50 Sekunden und König die ausgezeichnete Zeit von 41,2 Sekunden heraus. Die beiden nächsten Versuche beendeten in jeder Weise, denn die Olympia-Staffel holte jedesmal die von Amerika gehaltenen Weltrekordzeit von 41 Sekunden heraus.

Staffelmeister, Hannover, und Paulus, Westlar, die Olympia-Staffelmitglieder im Dis-kussionen, legten gleichfalls eine blühende Form an den Tag, indem sie mit Wülfen von 46,88 Meter bzw. 46,56 Meter aufarbeiteten.

### Kreiselsturz in Südt.

Eine schwere Krise hat derzeit die Spielver-einigung Südt durchgemacht, die bekanntlich ebenso wie der 1. FC Nürnberg von den Spielen um die deutsche Meisterschaft ausgeschlossen ist. Man hört aus Südt von Abwanderungen zahlreicher Spieler der ersten Mannschaft. Seiner, der langjährige Spielführer, wird wahrscheinlich eine Stelle als Trainer in Schweinfurt annehmen, der hervorragende inter-nationale Spieler Knöbke beschäftigt, das Feld seiner Tätigkeit nach Nürnberg oder Frankfurt (F.S.V.) zu verlegen. Auch Pöschel, der junge, viel-sprechende Mittelstürmer, hat die Spielver-einigung, die gerade in diesem Jahre das Ziel ihres 25-jährigen Bestehens feiert, den Rücken gekehrt und ist zu Würzburg 04 übergetreten, Reibinger und Weber tragen sich ebenfalls mit dem Gedanken, ihren Wohnsitz zu wechseln. Die Reibinger unterhalb der Vorstandstätigkeit des Ver-eins führten zum Austritt des Vorstehenden Raier.

### Amsterdam meldet...

Die deutsche Fußball-Olympiastaffel ist ein-getroffen, am Bahnhof zum deutschen Konsul und Stadtrat Walchle in Empfang genommen und nach Sandbühl geleitet worden. Hierher wird die Fußballmannschaft im folgenden Tages in Amster-dam verbracht. Deutschland, Uruguay, Chile, Argentinien, Kopten, Mexiko, Vereinigte Staaten, Schweiz, Italien. Es sehen also nur

Jeden Tag redete Monsieur Albin Friederike zu Albin. Sie trauete den pomatibleren Fran-sosen nicht recht. Sie wurde aus seinem Korymben, als seine Begleitung seiner Rinnen galt. Sehr deutlich hatte er ein paar mal schon werden müssen, um sich seiner Zubringlichkeiten zu er-wehren.

Da lauchte Körmben auf.

„Da sind Sie ja, Meine Friederike! Lassen Sie sich mal ansehen — prächtig schauen Sie aus! Nun — wie bekommt Ihnen die Côte d'Azur?“

„Und was macht Monsieur Albin? Tägliches Menck, was? Im selben Atemzuge berichtete er von den letzten Stunden, „Schönlich — von dem hier hier der Strauß verlor.“ Nicht möglich, ein ordentliches Tempo vorzulegen. Dabei habe ich es der Komfelle Malapina doch ver-sprochen. Aber was —“ Noch einmal schil-terte er Friederike beide Hände. „Mit Groß schon gesprochen.“

„Ist er denn hier?“

„Was ich schon zu entdecken.“

„Das ist gelächelt.“ sagte Friederike hocherfreut. „Seit Baron Wendfen abgereist ist, komme ich mit mandral recht verlassen vor.“

„Ja, na —“ lachte Körmben. „Und die Arbeit, es geht doch vorwärts.“

nach die Vertreter von Portugal, Spanien, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Türkei, Estland, Jugoslawien, die täglich erwartet werden.

### Olympia-Hockeyturnier.

Belgien—Österreich 4:0.

Das dritte Weltspiel am Dienstag sah die Mannschaften von Belgien und Österreich im Kampfe. Die Wiener kamen um eine dritte Niederlage nicht herum. Belgien war stets die bessere Partei und siegte klar mit 4:0 (1:0). Drei Tore ließ der Kapitän Dierckx, das vierte der belgischen Mannschaft erzielte der belgische Verteidiger, der am Donnerstag stattfand und für den zweiten Tabellenplatz von ausschlaggebender Bedeutung ist, wird sich nun der Gegner Deutsch-lands im Kampf um den dritten und vierten Platz herausfinden.

### Deutschland schlägt Frankreich 2:0.

Das Olympische Hockeyturnier wurde Dienstag bei schönem Wetter fortgesetzt. Im Mittelfeld begegneten sich Deutschland und Frank-reich. Der aufgeweckte Boden ließ keine beson-deren Leistungen zu. Deutschland blieb mit 2:0 (2:0) erfolgreich. Ein Ergebnis, das besonders für die Franzosen recht erschwerend ist. Beide Mannschaften im neuen Stadion finden und die Schweiz gegenüber. Erwartungsgemäß siegte die — recht langsam spielende — Föder mit 6:0 (2:0) und haben damit im Gesamtergebnis ein Zwischenergebnis von 26:0 aufzuweisen.

### Dr. Pelzer auf Reisen.

Unter Weltrekordläufer Otto Pelzer ist An-schließend von seiner Heimreise gegangen. An-schließend befindet sich Pelzer mit einigen seiner Württembergischer Schüler auf einer Wanderung im Saargebiet. Pelzer wird bei dieser Gelegenheit in Saarbrücken, Saarlosen und Reutlingen Sportortplätze mit Hochblitzern halten.

### Diener—Haymann am 10. Juni.

Der Sportausflug der Postpionierbände Deutschlands hat als neuen Termin für die ab-Dortmunder Weisenseels vergebene Deutsche Schweregewichtmeisterschaft zwischen Diener Hay-mann und Franz Diener Sonntag, den 10. Juni, bestimmt, nachdem sich bei Diener in dem wieder aufgenommenen Training keine Folgen der kürzlich erlittenen Verletzung mehr bemerkbar ge-macht hätten.

### Davispokal-Ausflug.

Für die Spiele der dritten Runde, die bis zum 18. Juni ausgetragen werden müssen, ver-bleiben noch acht Nationen: Britisch-Indien — Italien, Deutschland — England, Holland — Dänemark, und Tschechoslowakei — Kurland, die erkrankten Länder haben Platzmaß. Das Treffen Deutschlands England soll an den Tagen vom 8.—10. Juni in Köln sein. Die Welt-Rohrherren macht dem Deutschen Tennis-Bund die Aufstellung der Mannschaft. Wie be-kannt, will man Altmeister Frotschheim sowie Meister Moldenhauer für die Einzelspiele, Brenn — Dr. Kleinert für das Doppel auf-stellen.

Stierdunstwändig Stunden später erschien Gega von Gög auf den Wägen in der Rue Catin. Ohne viele Worte begrüßte er Friederike.

Sofort nahm er sie dann vor.

Schon nach den ersten Gängen spritzte Friederike, daß das etwas anderes war. Da fand einer, der wirklich sein Belles hergab, um die Gegerin zu der gleichen Kräftspannung zu zwingen. Und schon hätte auch sie, wie alles in ihr lag: Wogen oder brechen! Kein zweites Mal seit der Wüste hatte sie so gepulst: alle Energien geballt, die Rippen zusammengepreßt, die Augen verkrampft.

„Stano“, sagte Groß kurz, als beide hoch-atmend in die Korstühle sanken. „Alles weitere beschreiben wir abends.“

„Mit effizienteren Bewegungen kam Monsieur Albin heran. „Nun — werden wir jetzt nennen? Fraulein Handi will es nicht glauben, daß sie schon jeder Gegerin gemacht ist. Vielleicht haben Sie die Güte und sehen ihr das auseinander. Auf mein Urteil gibt sie scheinbar nichts.“ Ge-tränkt kalte sie sich das bewiesende Kommandanten-geläch.

„Aber erst am Abend, als man mit Körmben im Restaurant des Palais de la Jette sich sprach Groß mit Betonung: „Ihre Zweifel sind natür-lich Unfuss, Fräulein Friederike. Gelehrigkeit können Sie es heute mit jeder Meisterpielerin aufnehmen. Das damit Sie sehen, wie ernst ich es meine, mache ich Ihnen einen Vorschlag.“

„Bitte.“

„Wir beide — Sie und ich — wir können wir das gemächte Doppel in Cannes. Da haben wir noch ein paar Wochen Zeit, uns einzuplätten. In passenden Gegnern wird es uns hier ja nicht fehlen.“

„Sie Friederike noch antwortete, sagte Körmben: „Das gibt zwei Klagen auf einem Schlag. Auch Ellen Bertins steht für Cannes auf dem Programm. Ihr Match mit Claitre Renard“

### Schachturnier in Halle.

Der Deutsche Schachbund teilte sich in 22 Unter-verbände ein, darunter auch der Saalefischbund. Der Saalefischbund hat nun auf bes-te Erfüllung aller in diesen Briefen vorhandenen Schachspieler (bestimmlich hat sich das Schach ge-rade nach dem Kriege ganz erheblich verbreitet) sich wiederum in Gauen eingeteilt, und zwar in den Gau Altmark, Saragau, Gau Magdeburg, Cönan und Südgau. Zum letzteren Gau, also zum Südgau gehören der Halle'sche Schachklub, Schachklub S. Prignitzer, Halle, und Schachklub 20. Halle, Gieseler Schachverein, Schachvereinigungen Freiburg, Schachklub Ver-leburg, Naumburger Schachklub, Schachklub Nord-hausen, Schachklub Sangerhausen, Schachklub Zeitz und Schachklub Jena, Weisenseels, also 11 Vereine. Zum Leiter des Südgauens ist Herr Regierungsratspräsident Dr. Febr-mann in Merseburg und zum Stellvertreter Herr Kurt Laue, Halle, bestimmt. 3. bestimmt

„Schachmäßig ist der Südgau der größte. Jedes Jahr findet ein Turnier am die Gemeindefesttag statt. Die einzelnen Gaumeister treten dann zum Kampf um den Meister des Saalefischbundes zusammen. Die erste Veranstaltung in dieser Be-ziehung findet in Halle statt und beginnt am Sonnabend, dem 30. Juni 1928 bis einisch. 2. Juli 1928. Das Lokal, in welchem der Kampf statt-findet, wird noch bekanntgegeben.“

### Menzel bestigt Moldenhauer.

Der zweifache deutsche Tennismeister Molden-hauer, der schon im Davispokalturnier Deutschland-Spanien von Emden geschlagen wurde, mußte beim Turnier des Berliner Schiffschiffbauers eine neuerliche Niederlage hinnehmen, diesmal von dem jungen Thedden Menzel. Dieser schlug mit halb-hohem weichen Spiel und geschicklichen Netz-angriffen den Deutschen 6:2, 6:7, 7:5.

### Konkurrenz für Donnerstag, 24. Mai.

Ausländer: 1. Spanisch — Armin; 2. Dorn-jäger — Naturwüchsig; 3. Polaris — Crasmus; 4. Jährt J. Mills — West Gallenbogen 5. Frieda Gellstein — Minni Halle; 6. Britien — August; 7. Mitschel — Postmann.

### Regelsport in Merseburg.

Verbandsfußballwettkampf der 1a-Klasse. Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr, „Merseburger Regler-Ges.“ gegen Regelsport „Güterberg.“ Auf-sicht: Regelsport-Weber („Hilde Später“).

Für die Mannschaft der Regler ist dieser Kampf eine erneute schwere Probe ihrer Kampffähigkeit. Bei einem eventuellen Siege der Mannschaft von Güterberg ist die Aussicht zur Eringung des Titels eines Verbandsfußballmeisters näher gerückt. Güter-berg verfügt zurzeit über eine spielstarke Mann-schaft, die es bereits vermochte, der Mann-schaft von Hall um eine Niederlage beizubringen, und nur durch Verlegen eines Sportlegiers in der Mannschaft von Güterberg, der Regler gegen Güterberg verloren. Da beide Mannschaften über gleichwertige Sportlegier verfügen, kann der Sieger aus diesem Kampf nicht vorher genannt werden.

### Verbandsfußballwettkampf der 2a-Klasse.

Freitag, den 25. Mai, 20 Uhr, „Harmonie“ gegen „Goldene Aue.“ Aufsicht: Regler-Kocher („Lise Reume“).

Gegen die älteren Mannschaften der Goldene Aue wird sich die Mannschaft von Har-monie mächtig ins Zeug legen müssen, um den Sieger aus diesem Kampf zu stellen. Die Mann-schaft der Goldenen Aue hat bereits mehrmals bewiesen, daß sie zu kämpfen verdrigen vermag. Nur bei einem eventuellen schlechten Witzung der Mannschaft von Harmonie, wie diese es im Kampf gegen Schöneberg war, wäre ein Verlust für die Goldene Aue möglich. Da die Mannschaft von Harmonie über bessere Sportlegier verfügt, dürfte die den Sieger stellen.

nach wird hochinteressant werden. Wer die Güte Güte einmal selbst bestigen will, muß das selbst ver-schäfflich gesehen haben.“

### „Ganz richtig“, himmte Groß bei.

„Mit tausend Freuden!“ Vergnügte flächste Friederike in die Hände. Sonberbar, überlegte sie gleichgültig, wie zuversichtlich die Hände der beiden Menschen sie plötzlich himmte. Nicht eine Sekunde zweifelte sie jetzt daran, daß sie der Aufgabe vollkommen gewachsen war. Und gar die Bertins zu sehen und zu beobachten — ganz heiß wurde ihr bei der Vorstellung.

Als das Souper erledigt war, nahmen Körmben und Groß Friederike in die Mitte. „Wollen mal schauen, was es da neues gibt.“ Und schließenden Schrittes durchzogen sie den herrlichen Bau, dem Restaurant durch die maur-lichen und stromigen Säle bis zu den Säulen, um die Kronleuchter schimmerten und die Gruppen zwischen Hunderten gleichgültiger oder ver-zerrter Gesichter thronten.

„Sollen wir unter Gild probieren?“ lachte Körmben.

Ganz verwirrt fand Friederike in der fremden Welt. Die verändernde Prägnanz der Säle, die erlesenen Toiletten der Damen, das Funkelespiel zwischen Spiegeln und Brillanten, das selbstverständliche oder aufbringliche Gebären der vielen Menschen — all das lastete plötzlich auf ihr.

In ihrem perspektivischen Cepe-Gezichte-Kleid, das Frau von Kröfing so sehr be-wundert hatte, tam sie sich auf einmal klein und lächerlich vor. Und leise sagte sie: „Sieber nicht.“

„Geben wir also weiter“, entließ Körmben, „das alles heimlich für später. Auch Sie werden sich hier heimlich fühlen, bis Sie mal ganz oben sind.“

Tage darauf begann die harte Arbeit mit Groß. (Fort. folgt.)









Neues vom Tage

Hünefeld kauft Junkers

Europa-Maschine. Aus Neuport wird gemeldet, daß Junkers in Amerika der Presse mitteilte, daß er Junkers selbst sofort nach Bekanntwerden des missglückten Startes des Flugzeuges "Bremen" auf Greenly Islands Verhandlungen mit der Junkers u. Co. aufgenommen habe...

Amundsen über die Ergebnisse des Nobilè-Expeditions.

Ein norwegischer Berichterstatter hatte eine Unterredung mit Roald Amundsen und fragte ihn über seine Ansichten betreffend die Ergebnisse des letzten Fluges der "Italia". Amundsen erklärte: "Ich teile durchaus Ihre Meinung und glaube, daß Giless Land wiederentdeckt worden ist..."

Heuester Dammbrechungsgefahr in Nordamerika.

In Neuport eingelaufene Meldungen aus Salt Lake City berichten von einem bevorstehenden neuen Dammbrechung im Westland, wodurch die Städte Salt Lake und Ogden in größter Gefahr sind. Die Bewohner flüchten nach den Bergen. Große Abteilungen von Arbeitern verlassen einen Bau des Damms zu verhindern, doch fürchtet man, daß die Arbeiter nicht zu Ende geführt werden können...

Die Nachwirkung der Giftgasvergiftungen in Hamburg. Schreck hat die Bevölkerung befallen. - Neun Tote 214 Erkrankte.

Am Dienstag wurde festgestellt, daß das Hamburg-er Gasunglück einen größeren Umfang angenommen hat, als am Montag zu übersehen war. Während der Nacht ist wieder eine große Anzahl von Erkrankten in den Krankenhäusern aufgenommen worden, und zwar liegen in Hamburgischen Krankenhäusern 142 Personen, im Krankenhaus Harburg (an der Nacht noch 72 Personen) Aufnahme. Diese stammen aus Wilhelmshurg, Moorburg, Altona und Harburg. Am Dienstagmorgen fand der Zustrom der Erkrankten nach den Krankenhäusern seine Fortsetzung. Die Zahl der Krankeleierten ist jedoch amtlich noch nicht festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von den etwa 25 Schwerverkrankten auch noch weitere der Bereinigung entgegen.

Die Hamburg-er Giftgasalptröbe liegt noch immer im Mittelpunkt des Tagesgesprächs zwischen Elbe und Alster. Wenn auch die Gefahr als beseitigt angesehen wird, so herrscht doch noch immer eine gewisse Unruhe in den Kreisen der betroffenen Bevölkerung. Auf der Rundfahrt, die ein Berliner Berichterstatter durch die namentlich aufgehobene Gefahrengrenze unternahm, konnte er sich dieses Eindrus nicht enthalten. Auf dieser Fahrt traf er den Kreisarzt von Harburg, der von Straße zu Straße, von Haus zu Haus rief und die Patienten besuchte.

Zur letzten liegt der Schrecken noch stark in den Knochen. Ihre Lippen verzerten sich, sie sprachen flüchtig, sie suchten die Furcht vor etwas Unbestimmtem, Unheimlichem an. Bald erklärte man die Motive dieser Furcht: man hat gesehen noch eine Frau ins Krankenhaus gebracht, die gestern noch ganz gesund war und bei der sich

erst gelten die Nachwirkungen des Giftes zeigten. Hierbei werden noch andere ähnliche Fälle erzählt. Der Kreisarzt nicht verhehrend, nicht mich zur Seite und sagt: "Das ist ja das Epizyge und

Wieder eine Stadt in Peru zerstört.

Die Stadt Chachapoyas ist nach Berichten aus Lima in Peru von einem Erdbeben heimgesucht worden. Das neue Erdbeben hat auch die Stadt Jaen vollständig zerstört. Eine große Anzahl von Personen sind verletzt und getötet; mehrere hundert obdachlos geworden. Die Erschütterungen dauern noch an.

Schlimme bei solchen Giftgasvergiftungen, daß sie oft viel später in Erscheinung treten."

So sind also alle Bewohner dieser Gegend noch von einer furchtbaren Unruhe und Ungewißheit gepackt. Sicher befürchtet, daß auch ihm noch dasselbe Schicksal ereilen könnte.

Das Schicksal der Tiere.

Alle darauf hindeutenden Anzeichen beobachtet ist ängstlich. So z. B. das Hühnersterben, das auch heute sich noch andauert und neue geliebte Opfer fordert. Wir werden auf die Hühnerhöfe geführt, und man zeigt uns hier die letzten Überlebenden, deren rote Kämme sich blau verfärbt, und die mit eingezogenem Rückgrat wie gekrümmte Stäbe und ihr letztes Stillsitzen erstarren. Wertwürdigerweise haben Gänse und Enten nicht auf die giftigen Gasausströmungen reagiert, während ihnen zahlreiches Grosbeiß zum Opfer gefallen ist.

Ja, die Angst vor der unheimlichen Einwirkung der Giftgasvergiftungen geht bei den Einwohnern der betroffenen Gegend so weit, daß sie kein Brot und keine Speisen mehr anrühren wollen, die den Ausströmungen ausgesetzt waren. Sozialdemokraten und Sozialisten haben aus der Zeit. Kein Kunde käme mehr in ihren Läden, denn jeder könne die Vermutung nicht loswerden, die Nahrungsmittel seien vergiftet. Um in dieser Hinsicht die Bevölkerung zu beruhigen, wird im Laufe des heutigen Tages der Nahrungsmittel-Gesundheits- und Hygienischen Institut, Professor Rubdenberg, alle Nahrungsmittelgeschäfte einer eingehenden Untersuchung unterziehen.

In Hamburg ist in der Nacht von den Schwerverkrankten ein Mann, in Altona eine Frau gestorben, so daß die Verlustlisten jetzt lauten: sechs Tote in Hamburg, zwei Tote in Harburg und ein Toter in Altona. (Am Vortage betrug die Zahl der Toten noch sieben, nicht neun, wie irrtümlich angenommen wurde.)

Großfeuer in Oberhesseln.

Gestern brach in Langgöpping bei Pfaffbad in Oberhesseln infolge Schadhaftheit eines Schornsteins ein Großfeuer aus, dem in kurzer Zeit 21 Menschen und ein Teil des Viehbestandes zum Opfer fielen. Eine Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Pioniere sind mit Lastautomobilen an die Unglücksstätte abgegangen.

Gräßliche Bluttat eines Gefesskranken.

In der Nacht zum Dienstag erlitt ein 73 Jahre alter Franzose in Frankfurt a. M. seine 77 Jahre alte Frau, während sie schlief, mit einem Sandstein und brachte ihr eine tödliche Kopfverletzung bei; die den sofortigen Tod herbeiführte; haben dürfte. Nach der Tat warf er sich vor einen Zug und blieb tot auf der Strecke liegen.

Der Inzelle, der früher schon mehrere Male in einer Heilanstalt untergebracht war, zeigte in der letzten Zeit wieder Spuren von Verengerrückbildung. Als er kürzlich wieder in die Anstalt gebracht werden sollte, verweigerte er sich dem Fenster zu fügen. Offenbar aus Angst vor einer bevorstehenden Operation entwich er jedoch aus der Anstalt; und beging die Tat.

Droschkenlutscher hatman auf französischem Boden.

Der Berliner Droschkenlutscher Gulland Hartmann aus Wanteke hat auf seiner Fahrt nach Paris die deutsch-französische Grenze bei Aspach passiert und ist gegen Abend in Diederhöfen eingetroffen, wo er von der Bevölkerung herzlich empfangen wurde. In allen Dörfern umher ließ er seine Droschken bilden die Einwohnerschaft, als der mit Fahnen und Blumensträußen geschmückte Wagen durchfuhr.

Ein Propagandaanlauf von verunglückt.

Ein dritteljähriges Luftauto, das am Sonntag als Propagandamittel der Droschken des oberen Brenstos (Württemberg) ausfuhr, erlitt durch Bruch der Motorachse bei der Rückfahrt in der Nähe von Heidenheim ein schweres Unglück. Der Wagen prallte gegen einen Baum. Die Besatzung der Maschine wurde aus dem Wagen geschleudert. Fast alle erlitten Verletzungen, darunter ließen schwere. Die Sanitätskolonne einer benachbarten Droschke nahm sich der Verletzten bis zur Beförderung ins Krankenhaus an.

Der Zeppelin-Vorflug noch nicht gefahrt.

Vor einigen Tagen war berichtet worden, daß das in Zeu hergestellte deutsche Zeppelinluftschiff unter anderem auch für einen Vorflug im Auftrag einer amerikanischen Gesellschaft verwendet werden sollte. Wie hierzu nun zünftiger Stelle mitgeteilt wird, ist es durchaus noch nicht fertig, da viele Vorarbeiten zu leisten kommen und da erst die Beteiligung deutscher Wissenschaftler an dem Vorflug hinsichtlich ihrergegründet werden muß.

Rundfunk am Donnerstag

- Leipzig. Wellenlänge 365,8 Meter. 10 Uhr: Mitteilungsbulletin. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrshinweise. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch) und Wasserstandsangelegenheiten. 12 Uhr: Mittagmusik mit Vorträgen. (Sopran, Tenor, Bass, Kontrabaß) Übertragung aus dem Hauptstadt, Leipzig. (Vorträge) 12.15 Uhr: Rundfunknachrichten. 12.25 Uhr: Kamenet Nachrichten. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 13.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 14.15 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 14.45 Uhr: Vorträge (Sopran, Tenor, Bass, Kontrabaß). 15.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 15.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 15.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 16.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 16.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 16.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 16.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 17.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 17.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 17.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 17.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 18.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 18.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 18.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 18.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 19.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 19.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 19.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 19.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 20.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 20.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 20.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 20.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 21.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 21.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 21.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 21.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 22.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 22.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 22.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 22.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 23.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 23.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 23.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 23.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 24.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 24.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 24.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 24.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 25.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 25.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 25.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 25.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 26.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 26.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 26.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 26.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 27.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 27.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 27.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 27.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 28.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 28.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 28.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 28.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 29.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 29.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 29.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 29.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 30.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 30.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 30.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 30.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 31.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 31.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 31.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 31.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 32.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 32.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 32.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 32.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 33.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 33.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 33.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 33.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 34.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 34.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 34.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 34.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 35.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 35.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 35.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 35.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 36.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 36.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 36.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 36.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 37.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 37.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 37.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 37.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 38.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 38.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 38.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 38.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 39.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 39.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 39.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 39.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 40.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 40.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 40.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 40.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 41.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 41.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 41.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 41.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 42.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 42.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 42.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 42.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 43.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 43.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 43.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 43.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 44.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 44.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 44.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 44.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 45.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 45.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 45.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 45.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 46.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 46.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 46.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 46.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 47.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 47.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 47.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 47.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 48.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 48.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 48.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 48.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 49.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 49.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 49.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 49.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 50.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 50.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 50.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 50.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 51.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 51.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 51.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 51.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 52.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 52.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 52.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 52.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 53.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 53.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 53.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 53.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 54.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 54.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 54.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 54.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 55.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 55.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 55.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 55.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 56.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 56.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 56.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 56.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 57.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 57.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 57.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 57.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 58.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 58.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 58.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 58.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 59.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 59.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 59.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 59.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 60.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 60.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 60.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 60.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 61.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 61.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 61.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 61.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 62.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 62.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 62.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 62.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 63.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 63.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 63.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 63.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 64.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 64.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 64.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 64.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 65.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 65.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 65.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 65.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 66.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 66.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 66.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 66.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 67.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 67.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 67.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 67.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 68.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 68.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 68.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 68.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 69.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 69.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 69.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 69.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 70.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 70.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 70.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 70.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 71.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 71.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 71.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 71.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 72.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 72.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 72.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 72.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 73.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 73.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 73.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 73.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 74.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 74.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 74.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 74.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 75.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 75.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 75.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 75.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 76.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 76.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 76.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 76.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 77.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 77.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 77.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 77.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 78.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 78.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 78.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 78.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 79.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 79.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 79.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 79.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 80.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 80.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 80.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 80.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 81.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 81.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 81.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 81.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 82.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 82.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 82.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 82.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 83.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 83.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 83.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 83.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 84.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 84.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 84.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 84.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 85.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 85.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 85.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 85.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 86.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 86.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 86.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 86.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 87.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 87.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 87.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 87.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 88.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 88.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 88.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 88.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 89.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 89.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 89.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 89.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 90.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 90.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 90.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 90.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 91.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 91.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 91.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 91.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 92.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 92.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 92.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 92.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 93.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 93.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 93.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 93.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 94.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 94.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 94.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 94.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 95.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 95.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 95.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 95.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 96.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 96.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 96.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 96.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 97.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 97.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 97.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 97.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 98.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 98.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 98.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 98.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 99.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 99.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 99.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 99.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch). 100.15 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gulland Hartmann. 100.25 Uhr: Mitteilungsbulletin. 100.35 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 100.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Spanisch).

Königsgraben.

- 12-12.25 Uhr: Arbeiter unter Lernarbeiten (Technik-naturwissenschaftliche Vorträge); Min-Rat Sch. Kurat Julius Verde. 14.30-15 Uhr: Kinderturnen. 15.30-16 Uhr: Vorträge. 16.15-16.30 Uhr: Vorträge. 16.45-17.15 Uhr: Vorträge. 17.30-18.15 Uhr: Vorträge. 18.30-19.15 Uhr: Vorträge. 19.30-20.15 Uhr: Vorträge. 20.30-21.15 Uhr: Vorträge. 21.30-22.15 Uhr: Vorträge. 22.30-23.15 Uhr: Vorträge. 23.30-24.15 Uhr: Vorträge. 24.30-25.15 Uhr: Vorträge. 25.30-26.15 Uhr: Vorträge. 26.30-27.15 Uhr: Vorträge. 27.30-28.15 Uhr: Vorträge. 28.30-29.15 Uhr: Vorträge. 29.30-30.15 Uhr: Vorträge. 30.30-31.15 Uhr: Vorträge. 31.30-32.15 Uhr: Vorträge. 32.30-33.15 Uhr: Vorträge. 33.30-34.15 Uhr: Vorträge. 34.30-35.15 Uhr: Vorträge. 35.30-36.15 Uhr: Vorträge. 36.30-37.15 Uhr: Vorträge. 37.30-38.15 Uhr: Vorträge. 38.30-39.15 Uhr: Vorträge. 39.30-40.15 Uhr: Vorträge. 40.30-41.15 Uhr: Vorträge. 41.30-42.15 Uhr: Vorträge. 42.30-43.15 Uhr: Vorträge. 43.30-44.15 Uhr: Vorträge. 44.30-45.15 Uhr: Vorträge. 45.30-46.15 Uhr: Vorträge. 46.30-47.15 Uhr: Vorträge. 47.30-48.15 Uhr: Vorträge. 48.30-49.15 Uhr: Vorträge. 49.30-50.15 Uhr: Vorträge. 50.30-51.15 Uhr: Vorträge. 51.30-52.15 Uhr: Vorträge. 52.30-53.15 Uhr: Vorträge. 53.30-54.15 Uhr: Vorträge. 54.30-55.15 Uhr: Vorträge. 55.30-56.15 Uhr: Vorträge. 56.30-57.15 Uhr: Vorträge. 57.30-58.15 Uhr: Vorträge. 58.30-59.15 Uhr: Vorträge. 59.30-60.15 Uhr: Vorträge. 60.30-61.15 Uhr: Vorträge. 61.30-62.15 Uhr: Vorträge. 62.30-63.15 Uhr: Vorträge. 63.30-64.15 Uhr: Vorträge. 64.30-65.15 Uhr: Vorträge. 65.30-66.15 Uhr: Vorträge. 66.30-67.15 Uhr: Vorträge. 67.30-68.15 Uhr: Vorträge. 68.30-69.15 Uhr: Vorträge. 69.30-70.15 Uhr: Vorträge. 70.30-71.15 Uhr: Vorträge. 71.30-72.15 Uhr: Vorträge. 72.30-73.15 Uhr: Vorträge. 73.30-74.15 Uhr: Vorträge. 74.30-75.15 Uhr: Vorträge. 75.30-76.15 Uhr: Vorträge. 76.30-77.15 Uhr: Vorträge. 77.30-78.15 Uhr: Vorträge. 78.30-79.15 Uhr: Vorträge. 79.30-80.15 Uhr: Vorträge. 80.30-81.15 Uhr: Vorträge. 81.30-82.15 Uhr: Vorträge. 82.30-83.15 Uhr: Vorträge. 83.30-84.15 Uhr: Vorträge. 84.30-85.15 Uhr: Vorträge. 85.30-86.15 Uhr: Vorträge. 86.30-87.15 Uhr: Vorträge. 87.30-88.15 Uhr: Vorträge. 88.30-89.15 Uhr: Vorträge. 89.30-90.15 Uhr: Vorträge. 90.30-91.15 Uhr: Vorträge. 91.30-92.15 Uhr: Vorträge. 92.30-93.15 Uhr: Vorträge. 93.30-94.15 Uhr: Vorträge. 94.30-95.15 Uhr: Vorträge. 95.30-96.15 Uhr: Vorträge. 96.30-97.15 Uhr: Vorträge. 97.30-98.15 Uhr: Vorträge. 98.30-99.15 Uhr: Vorträge. 99.30-100.15 Uhr: Vorträge. 100.30-101.15 Uhr: Vorträge. 101.30-102.15 Uhr: Vorträge. 102.30-103.15 Uhr: Vorträge. 103.30-104.15 Uhr: Vorträge. 104.30-105.15 Uhr: Vorträge. 105.30-106.15 Uhr: Vorträge. 106.30-107.15 Uhr: Vorträge. 107.30-108.15 Uhr: Vorträge. 108.30-109.15 Uhr: Vorträge. 109.30-110.15 Uhr: Vorträge. 110.30-111.15 Uhr: Vorträge. 111.30-112.15 Uhr: Vorträge. 112.30-113.15 Uhr: Vorträge. 113.30-114.15 Uhr: Vorträge. 114.30-115.15 Uhr: Vorträge. 115.30-116.15 Uhr: Vorträge. 116.30-117.15 Uhr: Vorträge. 117.30-118.15 Uhr: Vorträge. 118.30-119.15 Uhr: Vorträge. 119.30-120.15 Uhr: Vorträge. 120.30-121.15 Uhr: Vorträge. 121.30-122.15 Uhr: Vorträge. 122.30-123.15 Uhr: Vorträge. 123.30-124.15 Uhr: Vorträge. 124.30-125.15 Uhr: Vorträge. 125.30-126.15 Uhr: Vorträge. 126.30-127.15 Uhr: Vorträge. 127.30-128.15 Uhr: Vorträge. 128.30-129.15 Uhr: Vorträge. 129.30-130.15 Uhr: Vorträge. 130.30-131.15 Uhr: Vorträge. 131.30-132.15 Uhr: Vorträge. 132.30-133.15 Uhr: Vorträge. 133.30-134.15 Uhr: Vorträge. 134.30-135.15 Uhr: Vorträge. 135.30-136.15 Uhr: Vorträge. 136.30-137.15 Uhr: Vorträge. 137.30-138.15 Uhr: Vorträge. 138.30-139.15 Uhr: Vorträge. 139.30-140.15 Uhr: Vorträge. 140.30-141.15 Uhr: Vorträge. 141.30-142.15 Uhr: Vorträge. 142.30-143.15 Uhr: Vorträge. 143.30-144.15 Uhr: Vorträge. 144.30-145.15 Uhr: Vorträge. 145.30-146

**Statt Karten**  
Ihre am 19. Mai stattgefundene Vermählung geben hiermit bekannt  
**Pfarrer Erich Mielcke u. Frau**  
Anna Charlotta geb. Mielcke  
Merseburg, im Mai 1928  
Oberaltenburg 12, I

**Ihre Verlobung**  
zu Pfingsten sollten Sie vor allem im „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), dem beliebten Heimatblatt, ankündigen. Eine Anzeige, in der Pfingstnummer veröffentlicht, erfüllt am besten den Zweck, Verwandte, Freunde und Bekannte mit der frohen Nachricht zu überreichen. Bei frühzeitiger Ankündigung kann beste Sorgfalt auf den Satz verwendet werden, wodurch die Wirkung der Anzeige noch erhöht wird.

**Familiennachrichten.**  
Wermählungen: Herr Richard Ade u. Frau, Elfa Blauke, Reichberg-Warctan-Adel; Herr Ernst Barzelsch, m. Frau, Erna Schmitt, Mfchersleben.  
Geboren: Otto Beder u. Frau, Raumburg; 1 Sohn; Kurt Hoffmann u. Frau, Raumburg; 1 Tochter.

**Todesfälle:**  
Martha Wunderlich, Mfchersleben. (Werbildung Donnerstag, 2 Uhr nachmittags, von der Friedhofsstelle aus).  
Therese Barchdt (64 J.), Schkeuditz.  
Lito Hering (39 J.), Bapitz. (Einschließung Donnerstag, 24. Mai, nachm. 1/4 Uhr, im Krematorium Leipzig).

**Brennholz**  
Wichtigste von gebräuchtem Kaminholz bis 1,50 m Länge, verschiedene Stärken, unsortiert in Fuhren von 1 bis 4 Raummeter ab Lager und in Waggonabladungen von 30-40 Raummeter frei verladen Station Gorchow zum Preise von RM. 6.- für einen Raummeter abzugeben.  
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.,  
Penna Werke, Str. Merseburg, Abt. Einkauf II.

**Händler, Wiederverkäufer**  
kaufen Strümpfe, Trikotagen, Wäsche nur bei  
**S. Schüge, Dresden A. 117, Rietzschstraße 7**  
Preisliste gratis!  
Empfehle wieder einen kräftigen Transport  
hochtragender u. fruchtbarer **Rühe**  
jowie  
**Gäuser u. Perkel**  
preiswert zum Verkauf.  
**Richard Schmidt, Frankleben**  
Ferenstr. Groß-Ragna 17.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Zum Teil aus anderen Zeitungen.  
Der Plan für das zum Bau einer Aufstufbahn vom Ammoniakwerk Merseburg nach der Grube von der Stadt zu entzweigende in den Gemeinden Köpzig und Köffen belegene Grundeigentum liegt nach Zeichnungen in der Zeit vom 22. Mai bis 30. Mai 1928, in den Wohnungen der Gemeindeverwalter zu jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben.  
Köppig, Köffen, den 22. Mai 1928.  
Der Gemeindeverwalter.  
Im Märzschpatt ist das Fahren mit Fahrzeugen und dergl. verboten. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.  
Köffen, den 22. Mai 1928.  
Der Polizeiverwalter.  
Die Mittelbrücke bei Ercmit ist wegen Reparatur für den Fuß- und Fahrverkehr bis auf weiteres gesperrt.  
Köffen, den 22. Mai 1928.  
Der Amtsverwalter.  
Die von den Hädtlichen Körperchaften für das Rechnungsjahr 1928 beschlossene Erhebung von  
225 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom bebauten und vom unbebauten Weis,  
425 Prozent zur Gewerbesteuer vom Ertrag, 900 Prozent zur Gewerbesteuer vom Kapital, ist vom Bezirksausschuß in Merseburg genehmigt worden.  
Luerfurt, den 19. Mai 1928.  
Der Magistrat.

**Wer seine Blumen liebt**  
Ihre Blumen nicht nur blühen, sondern auch schön und kräftig Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze **Knospol** in das Gießwasser, denn erhalten Sie wunderbare Kräftigungen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.  
Den richtigen sorgerechten  
**Fußballstiefel**  
in bester Qualität, sowie  
**Nennschuhe**  
besonders preiswert.  
**W. Ehrentraut**  
St. Ritterstr. 15 Gohlisstraße 28.

**Wohin zu Pfingsten??**  
Nach der  
**Heimkehle!!**  
Größte Höhle Deutschlands  
Bahnhofsstation Ufrungen (Südharz)  
Strecke Borna-Kalbra-Stolberg

**Halle (Saale)**  
Große Steinstraße 79/80  
Gebrüder  
**Bethmann**  
Werkstätten für Wohnungskunst  
Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

**Die Bedienung**  
wird stets vollst. beschäftigt sein und der Wirt wird nicht mehr über ungenügenden Besuch seines Lokales zu klagen Ursache haben, wenn er eine Empfehlung seines Internachmens in der Pfingstnummer des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) erscheinen läßt, durch welches anerkanntermaßen die Einzelnen der Gastschank- u. Kaffeemittelheiten zweckentsprechende Verbreitung sowie weitestgehende Beachtung finden.

**Lichtspiel-Palast „Sonne“** Leitung: A. Dechant  
**Union-Theater** Leitung: A. Dechant  
Donnerstag beginnt das große Festprogramm!  
Alles läuft heutzutage nach dem  
**Bege zu Kraft und Schönheit!**  
Suchen Sie nicht weiter, sondern sehen Sie sich schleunigt unsern neuesten Film an:  
**Bat und Watachon**  
auf dem Wege zu Kraft und Schönheit!  
Sie lachen sich krank!  
Sie lachen sich gesund!  
Sie lachen sich kräftig!  
Sie lachen sich schön!  
Ihre Jungens und Mädels können auch mitlachen, denn unser Programm ist jugendfrei!  
Anfang 5.30 u. 8 Uhr. — In beiden Feiertagen 2 Uhr Jugend- und Familien-Vorstellung.  
In beiden Theatern: **Der feierl. Einzug d. deutsch. Amerikafieger in New York**

**Auswärt. Theater.**  
Stadttheater in Halle.  
Donnerstag, 20 Uhr  
„Die einte im Mai.“  
Wohle in Halle.  
Die Tugendbräutigam.  
Reise Theater in Leipzig.  
Donnerstag, 20 Uhr  
Der Teufel.  
Freitag, 20 Uhr  
„Die Frau ohne Kopf.“  
Miles Theater in Leipzig.  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
„Heinrich v. Omeienau.“  
Operettentheater in Leipzig.  
Donnerstag, 20 Uhr  
„Die Frau ohne Kopf.“  
„Broadway.“  
Lichtspiele in Halle:  
Halle, Leipziger Straße.  
Donnerstag, 20 Uhr  
„Die Frau ohne Kopf.“  
Halle, Leipziger Straße.  
Donnerstag, 20 Uhr  
„Die Frau ohne Kopf.“  
Halle, Leipziger Straße.  
Donnerstag, 20 Uhr  
„Die Frau ohne Kopf.“

Die schönste  
**Schupartie**  
ist eine **Waffenfahrt** mit  
**Motorjährl**  
**„Weißens“**  
auf der Saale-Anstalt  
Naheres durch  
Mag. Dr. Weißens  
Genrat 401.

**29.-**  
Löffel die  
Verfestigung eines  
**Amnesos-Hantels**  
mitl. Putzen nach  
Ihren genommenen  
**MASS**  
aus ausgebr. Stoff  
vormals  
**M. Ehrlich**  
Halle a. S.  
Lotharstr. 60  
Sofortig genügt,  
komme zum Maß nehmen.

**2 schöne**  
**Leppiche**  
2 x 3 und 3 x 4 m große  
amle 3 Wäner, fast neu,  
billig zu verkaufen. Ent-  
scheidungserklärung. —  
Zing. u. C. 1104/28 a. d.  
Merseburger Tageblatt.

**Ihr Glück!**  
außerordentliche Aufklärung  
betr. Beruf, Liebe, Ehe,  
Soterie usw. Geburts-  
datum und Klüppelort  
erleben.  
**Wittfogel Siebert**  
Hilft, Wasserstraße 4.

**Verlobungsringe!**  
Eigene Fabrikation, daher  
billigste Bezugsquelle.  
Werkstatt mit elektrischem  
Feinbohr, Gold u. Juwelen  
**Rich. Voss**  
Juwelen-Fabrikant  
Halle, Leipziger Str. 1  
gebender von  
Drogerie Holmbold

Unsere Kassen und Geschäftsräume bleiben gemäß Reichstarifvertrag  
**Pfingstsonnabend geschlossen.**  
Wir bitten daher unsere Kundschaft, ihre Dispositionen entsprechend zu treffen, insbesondere für etwa notwendige Wechseleinlösungen und Anmeldungen zu Generalversammlungen gefälligst vorher Sorge zu tragen.  
**Die Merseburger Banken.**

In Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen  
**Strümpfe**  
FÜR DAMEN UND HERREN  
Bembo-90s  
Hemdch.  
Milanes-90s  
Complett  
Vorzeiger 10%  
Seiden-  
Wäsche  
**Lady Salon Leipzig, Nicolaistr. 2**

**Marktschreierische Reklame**  
macht eine Ware nicht besser als sie ist.  
**Gute Ware**  
gibt zufriedene Kunden und empfiehlt sich von selbst.  
Dieses ist meine  
**beste Reklame.**  
Bestellen Sie bitte noch heute meine erstklassigen Fahr-  
räder, Nähmaschinen, Sprich- und Fotoapparate.  
Wochentrat nicht nur von Mt. 2,50 an, sondern nur Mt. 2,50.  
**Franz Zabel**

**Fort mit Giften u. schädlichen Arzneien bei:**  
**Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Nerven-  
schmerzen, sowie Schlaflosigkeit  
**Hilfe** finden auch Sie bei älteren hartnäckigen Leiden durch  
mein neues, schnell wirkendes Spezialmittel. —  
Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.  
Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der  
modernen Wissenschaft Dutzende von Remedien für ein körperliches  
Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber  
man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das  
uralte Sprichwort zutrifft: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ Mit  
Recht bringt deshalb das Publikum nur solchen Heilmitteln Ver-  
trauen entgegen, die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt  
haben. Mein Spezialmittel ist frei von Giften und hinterläßt  
keine schädlichen Nachwirkungen.  
Aus meinen zahlreichen Anerkennungschriften lesen wir bei-  
spielsweise: Teile Ihnen ergebe mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach  
zweitägigem Gebrauch alle Schmerzen beseitigt hat, trotzdem ich  
an Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und  
habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Gichtkranken empfohlen.  
Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige,  
meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig.  
Meine große Garantie: Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn  
Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen.  
Preis RM. 6.-. Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke.  
Prospekt kostenlos.  
**W. Stannius, Hamburg (406) Gr. Bleichen 31**  
(Kaumannshaus)  
Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen!

**Warten Sie nicht**  
bis zum allerletzten Tag  
mit der Sanftmütigkeit  
für das Pfingstfest,  
dann es zu spät  
stellen ausfallen soll.  
Lassen Sie sich nicht durch die allgemeinen Klagen über die wirtschaftliche  
Lage davon abhalten, das zu tun, was jedem vernünftigen Geschäftsmann vor  
dem Felde als Selbstverständlichkeit gilt. Das Festprogramm wird in jedem  
Falle für besser und tauglicherer Mitarbeiter sein, insbesonders dann, wenn  
es durch das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), dem anerkannt erfolgreichsten  
Jahresblatt, zur Verbreitung kommt.